

Eine Brücke für den „Eine-Welt-Laden“

Umsatzsteuerpflicht erfordert neue Lösung für Betrieb – Auftaktspaziergang des Forums nachhaltige Welt

Dossenheim. (dw) Der erste öffentliche Spaziergang des „Dossenheimer Forums nachhaltige Welt“ war kurz. Der Weg zu einem lokalen Ort nachhaltigen Handelns führte die Gruppe vom Rathausplatz zum „Eine Welt Laden - Brücke“ im Schlüsselweg an der katholischen Pfarrkirche. Dort nahm man sich Zeit, machte sich kundig, was „fairer Handel“ überhaupt bedeutet und fand für das Problem der Fortführung des kleinen Ladens einen Lösungsansatz. Es scheint möglich, das drohende Aus für den Verkauf fair gehandelter Produkte abzuwenden.

Mit der Einführung der Umsatzsteuerpflicht auch für Verkäufe solcher Einrichtungen ab 2025 droht dem ehrenamtlich geführten Eine-Welt-Laden die Schließung. Der Peru-Kreis gründete ihn vor Jahren, um mit den Erlösen die Partnerschaft mit der katholischen Pfarrgemeinde in peruanischen Churin zu unterstützen, erklärten die Mitbegründer Thomas Gutfleisch und Alfons Pfeifer. Man leistet seither Hilfe zur Selbsthilfe – und fördert doppelt, in dem man, „über den Tellerrand hinausblickend“, sozialgerecht gehandelte Waren verkauft. So findet man im Laden Waren, die von Gepa, DWP und El Puente vertrieben werden. Faire Erzeugerpreise sind auch nachhaltige Prei-

se. Sie ermöglichen den Produzenten ein würdiges Leben – und im nächsten Schritt ressourcenschonendes Produzieren.

Gutfleisch leistete Aufklärung, als er die „Philosophie des Mengenausgleichs“ erklärte. Produkte dürfen ein „fair gehandelt“-Siegel tragen, auch wenn ihr Anteil an konventionell bezahlten Rohstoffen erheblich ist. Das hat für den Hersteller den Vorteil, seine Maschinen bei Verwendung

liegen. Das Forum handelt nach den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (UN): keine Armut, kein Hunger, hochwertige Bildung... Das passt zum fairen Handel und zum Peru-Kreis, der insbesondere die Schulbildung in der peruanischen Partnergemeinde fördert. Darum ist auch das Forum daran interessiert, das Ladengeschäft zu erhalten.

Die Lösung, die jetzt auf dem Tisch liegt, sieht vor, die Brücke aus dem Peru-Kreis herauszulösen und künftig durch den Verein zu betreiben. Das bedarf der Zustimmung des aktuell „katholische Pfarrei St. Pankratius“ genannten eigentlichen Partners zur Pfarrgemeinde in Churin. Parallel mache sich der Verein kundig, wie andere das Umsatzsteuerproblem lösen. Er gehe außerdem auf Unterstützersuche.

Denn soll der Laden erfolgreich weitergeführt werden, sind ausgedehntere Öffnungszeiten wünschenswert. „Manpower“ hat sich bereits angeboten. Alles Weitere wird sich in den nächsten Wochen und Monaten zeigen.

① **Info:** Brücke – Eine-Welt-Laden, Schlüsselweg 5, samstags 10-12 Uhr, mittwochs auf dem Wochenmarkt.



Der erste öffentliche Spaziergang des „Dossenheimer Forums nachhaltige Welt“ führte die Gruppe zum „Eine Welt Laden - Brücke“ im Schlüsselweg. Foto: Alex

der fair gehandelten Rohstoffe nicht reinigen zu müssen. Freilich darf er dann auch nur einen entsprechen Anteil seiner Erzeugnisse als „fair“ deklarieren. Zertifikat ist nicht gleich Zertifikat.

Die Unterstützung der Erzeuger mit fair bezahlten Preisen ist für eine „gerechtere Welt“ aber wichtig. Auch dem „Forum nachhaltige Welt“ ist sie ein An-